

Raser und Gendarm

Weiter „Blitzermeldungen“ auf Radio Eins, RTL und r.s.2

von Thomas Rogalla

Berliner Zeitung vom 02.03.2007, Medien - Seite 30

Die Berliner Radiosender haben unterschiedlich auf die Empfehlung der Polizei reagiert, keine „Blitzer“ (Radarfallen) mehr zu melden. „Wir machen weiter“, sagt der Chefredakteur von Radio RTL 104.6, Marc Haberland. Die Mechanik des verkehrserzieherischen Ansatzes von RTL erklärt er so: „Hört ein Raser von einem ‚Blitzer‘ vor einer Schule, dann bremst er dort“. „Aber eben nur dort“, entgegnet Polizeisprecherin Kerstin Ziesmer. „Unsere Erfahrung ist, dass die Fahrer danach wieder Gas geben.“

Wie berichtet, hat die Polizei die Bekanntgabe von Radarkontrollen eingestellt. r.s.2 ficht das nicht an. „Wir machen weiter“, sagt Michael Weiland, der auch für den Berliner Rundfunk und Kiss FM spricht. „Weil wir die Thematik im Gespräch halten, wird den Autofahrern bewusst, dass sie geblitzt werden können. Deshalb fahren sie generell langsamer“. Radarfallen vor Schulen würden aber nicht gemeldet. Den Widerspruch, die „Blitzer“-Enttarnung als tempodämpfende Maßnahme zu sehen, sie aber ausgerechnet vor Schulen nicht anzuwenden, konnte er nicht klären.

Pädagogische Gründe

Egal. „Blitzer“-Meldungen binden Hörer, das Interesse, als „r.s.2-Verkehrsreporter“ für fünf Sekunden stadtweite Berühmtheit genießen können, ist groß. Auf das attraktive Raser-und Gendarm-Spiel im Äther will auch Radio Eins, ein Programm des RBB, nicht verzichten. Die Welle sendet „nur für Erwachsene“, traut diesen aber offenbar nicht zu, sich eigenverantwortlich an Tempo 50 zu halten. Man wolle weiterhin „Blitzer“-Meldungen von Hörern bringen, sagt Wellenchef Florian Barckhausen, aus „verkehrspädagogischen Gründen“. Info-Radio und Berlin-Radio 88.8, beide ebenfalls vom RBB, bringen seit gestern allerdings keine Radarfallen-Tipps mehr. Ihnen fehlt der amtliche Input von der Polizei. Das gilt im übrigen auch für die Berliner Zeitung, die die Radar-Meldungen bis dato im Lokalteil brachte.

An Thorsten Wittke, Chefredakteur von Radio Paradiso, geht die Debatte vorbei. Der „Wohlfühlsender“ sei per se der Raserei abhold. Blitzermeldungen habe man noch nie gebracht. Bei Jam FM weiß man noch nicht so recht, versuchsweise stellt man eine Woche lang die Blitzermeldungen ein und wird mit den Hörern darüber diskutieren.

Und die Polizei? Welchen Sender hören die Besatzungen der Radarautos? „Keinen“, sagt streng Sprecherin Kerstin Ziesmer. „Radiohören im Einsatz ist verboten“.

**Fazit: Die Polizei hat ihre Vorabmeldungen von Radarfallen eingestellt
RTL 104,6 / r.s.2 / Radio Eins wollen Bürger weiter zur Meldung
von Radarfallen verleiten
Jam FM will mit Hörern diskutieren**

Da könnte man auch gleich Drogendealer warnen

Zu „Raser und Gendarm“ von Thomas Rogalla (2. März):

Es ist furchtbar, dass einige Radiosender es für nötig halten, Raser vor Geschwindigkeitskontrollen zu warnen. Die werden doch nicht um-

sonst gemacht. Und wenn dann noch ein Moderator sagt „Gut zu wissen, da drück ich auch immer aufs Gas“, wird mir übel. Warum sagen die nicht gleich: „Achtung, liebe Drogendealer, gerade macht die Polizei in der Hasenheide eine Razzia“ Beide gefährden unsere Kinder!

*Marko Preuß, per E-Mail
BLZ 5.3.07, S. 21*

Fazit: Es gibt doch Bürger, die die normendestruierende Wirkung der „Flitzer-Blitzer-Petzens“ erkennen.